

Clemens Brentano (1778-1842)

## 'Es stehet im Abendglanze'

Es stehet im Abendglanze  
Ein freies heiliges Haus  
Da sehen mit schimmernden Augen  
Viel Knaben und Jungfrau heraus,  
5 Dort hab ich mein Liebchen gesehen  
Ein freundliches zierliches Kind,  
Sie konnte wohl schweben und drehen,  
Wie fallende Blüten im Wind

10 Und die in dem Hause wohnen  
Sind heilig und wissen es nicht  
Sie leben mit Kränzen und Kronen  
Alltäglich ein neues Gedicht  
Sie sind gleich den Göttern und handeln  
15 Wohl täglich in andrer Gestalt,  
Mein Liebchen wird auch sich verwandlen

O Liebchen, wo bist du geblieben,  
Ich steh vor dem schimmernden Haus,  
20 Und will dich bescheiden nur lieben  
O Liebchen o sehe heraus  
Ich will dein pflegen und warten,  
Im Herzen so treu, als ich kann,  
Da seh ich dich sitzen im Garten  
25 Wohl bei einem reichen Mann.

So kauf ich mir Rechen und Spaten  
Bind mir ein grün Schürzelein vor  
Und poche wohl als ein Gärtner  
30 An des reichen Mannes Tor  
Tu auf, tu auf den Garten,  
Ich will dir wohl ohne Sold  
Die Blumen all pflegen und warten  
Sie sind ja mein Silber und Gold.

35  
So sei mir o Gärtner willkommen  
Zieh hoch die Blumen mir  
Zieh lang sie zu blühenden Ketten  
Ich habe ein Vögelchen hier,  
40 Zieh hoch und dicht eine Laube  
Zieh mir ein Gitterhaus  
Daß keiner mein Vogelchen raube,  
Und es nicht fliege aus,

45 Da klingt wohl sanft und süße  
Im Garten ein heilig Lied  
Die Bäume senden Grüße,  
Die Blume lauschend blüht,  
Da seh ich mein Liebchen so weinen,  
50 So blicken zu mir herauf,  
Die Sonne will nicht mehr scheinen,

Die Blumen sie gehen nicht auf.

So hast du dann verlassen  
55 Der Götter freies Haus  
Der Locken Gold muß blassen,  
Der Augen Licht geht aus  
O Liebchen o sei nicht so munter,  
Du hast vergeudet dein Los,  
60 Dein Sternlein, es ging ja unter  
Tief in des Meeres Schoß

Ans Meer will ich mich stellen  
Betrübt im Abendschein,  
65 Und sehen, wie in die Wellen  
Versinkt dein Sternelein,  
Und niedersehn und weinen,  
Die Tränen all hinab,  
Sie wollen sich ja vereinen  
70 Mit deines Sternes Grab.

Dies Lied hab ich ersonnen  
Wohl vor dem Zauberhaus,  
Das glänzt in der Abendsonnen,  
75 Du blickst nicht mehr heraus  
Als Jugend um Liebe muß brennen  
In irrem Liebeswahn,  
*Da konnte sie ihn nicht erkennen,  
Und blickte so hell ihn doch an.*  
(379 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/brentano/gedichte/chap043.html>